

Empfängerbeschreibung:

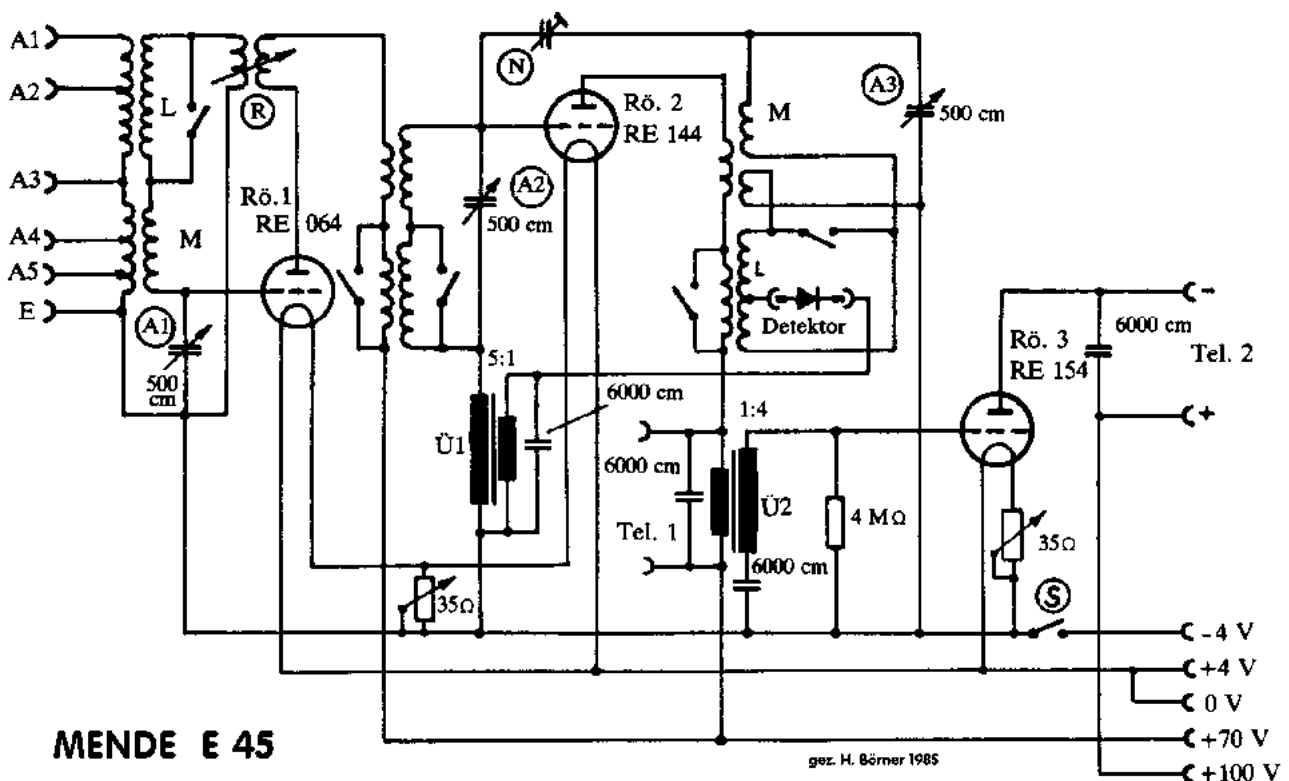
MENDE E 45

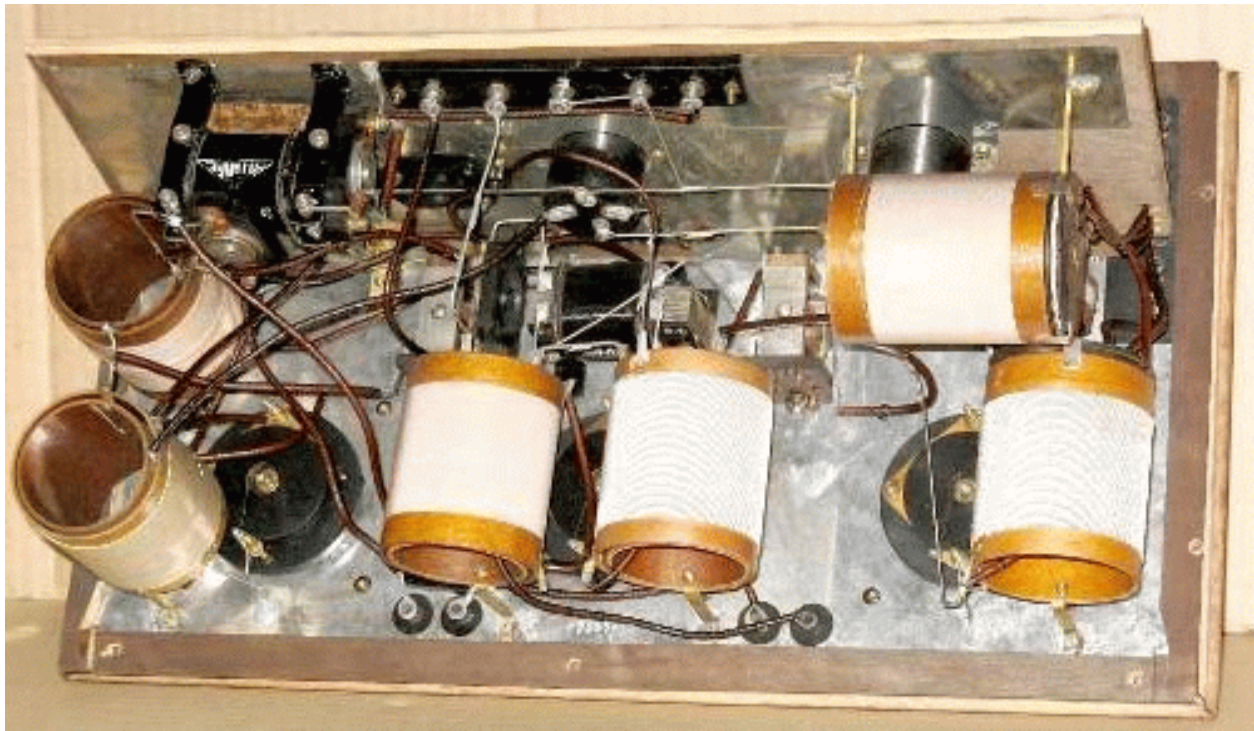
1927/28

Herbert Börner, Ilmenau
 Originalbeitrag erschienen in:
 FUNKGESCHICHTE Jg. 8 (1985) Nr. 45,
 S. 207 - 209



Das Gerät gehört in die Reihe der Reflexempfänger. Um es jedoch auf die Spitze zu treiben, versuchte sich MENDE hier mit einem Dreiröhren-Dreikreiser mit Kristalldetektor-Modulation. Eine abenteuerliche Kombination! Im Schaltbild ist mit Rö. 1 eine HF-Stufe, mit Rö. 2 die Reflexstufe und mit Rö. 3 die Endstufe zu erkennen. Die Antennenanpassung erfolgt über Anzapfungen der Antennenspulen für Mittel- und Langwelle. Daran schließt sich der 1. Kreis an, der über die HF-Röhre induktiv rückgekoppelt ist (!). An die HF-Stufe ist induktiv der 2. Kreis angekoppelt. Sein Fußpunkt liegt scheinbar HF-mäßig hoch, ist aber offenbar über die Wicklungskapazität der Sekundärwicklung des NF-Übertragers Ü 1 geerdet. Es schließt sich eine zweite HF-Verstärkung in der Rö. 2 an, die induktiv auf den 3. Kreis einwirkt. Der Wicklungssinn der Spulen ist so gewählt, dass am Hochpunkt des 3. Kreises eine zum 2. Kreis gegenphasige Spannung anliegt, so dass eine Neutralisation über den Trimmer "N" möglich wird.





An den 3. Kreis ist der Kristalldetektor galvanisch angekoppelt. Die Schaltung ist so geschickt gewählt, dass sowohl bei MW als auch bei LW der Schwingkreis angezapft wird (geringere Bedämpfung), obwohl nur ein Schaltkontakt verwendet wird.

Die am Kristalldetektor gewonnene NF wird der Primärwicklung von Ü 1 zugeführt, 1 : 5 hochtransformiert und über die schon erwähnte Sekundärwicklung an den Fußpunkt des 2. Kreises und damit zum Gitter von Rö. 2 gegeben. Die verstärkte NF wird über Ü 2 ausgekoppelt und nochmals hochtransformiert (1 : 4). Die Primärwicklung ist für HF mit einem C von 6000 cm überbrückt. Die Sekundärwicklung ist mit einem ebensolchen C galvanisch von Minus getrennt. Auf diese Weise erhält die Endröhre Rö. 3 ihre Gittervorspannung als Spannungsabfall infolge des Gitteranlaufstromes am Gitterableitwiderstand 4 MOhm.

Ich frage mich, ob ein Laie mit diesem Gerät überhaupt Empfang bekam. Außer den 3 Abstimmkondensatoren sind ja noch Rückkopplung, zwei Heizregler, der Detektor und zwei getrennte Wellenschalter einzustellen! Eine Fehlbedienung auch nur eines dieser 9 Elemente macht einen Empfang unmöglich. So ist es z.B. schon ein Problem, einen guten Detektorkontakt einzustellen, denn mit allen drei Kreisen muss ja derselbe Sender eingestellt sein, wobei der Gleichlauf natürlich nicht einfach dann gewährleistet ist, wenn man die drei Skalen auf die gleiche Zahl einstellt.

Aber wie der damalige Besitzer auch damit zurecht gekommen sein mag - der Apparat spielt, sogar recht gut. Und wer es nicht glaubt, kann ja mal zu einer Hörprobe kommen...

Hinweis:

[PDF](#) Börner, H.: Typenliste MENDE 1925 - 1942. FUNKGESCHICHTE 21 (1998) Nr. 118, S. 95 - 97

[PDF](#) Börner, H.: Anmerkungen zur Typenliste MENDE. FUNKGESCHICHTE 21 (1998) Nr. 118, S. 94 - 95